

## Inhaltsverzeichnis

### Bauleitplanung, Gemeindliche Entwicklungsplanung

Nr.	Bezeichnung
E 01	Umsetzung einer klimarechten Bauleitplanung
E 02	Klimaschutz in der Verkehrsplanung
E 03	Klimaschutz und Klimafolgen im Flächennutzungsplan
E 04	Untersuchung zur lokalen Auswirkung des Klimawandels
E 05	Anpassungen an Folgen des Klimawandels - Stadtökologie
E 06	Informationen zum Energieeffizienten Bauen für potenzielle Bauherren (Neubau und Sanierung)

### Kommunale Gebäude und Anlagen

Nr.	Bezeichnung
G 01	LM Kommunales Energiemanagement für die eigenen Liegenschaften
G 02	Vorbildliche energetische Sanierung der kommunalen Gebäude
G 03	Erstellung von Sanierungsplänen für kommunale Gebäude
G 04	Hausmeisterschulung
G 05	Nutzung von Solaranlagen auf kommunalen Gebäuden
G 06	Optimierung der Beleuchtung in den Gebäuden
G 07	Modernisierung der Straßenbeleuchtung

### Ver- und Entsorgung

Nr.	Bezeichnung
V 01	LM Effiziente Wärmeversorgung in den Quartieren
V 02	Optimierung Fernwärmeversorgung Rüsternbreite
V 03	Dezentrale Energieversorgung Mieterstrom
V 04	Solare Wärmeversorgung
V 05	Bildung von Prosumer/Consumer-Gemeinschaften

### Interne Organisation

Nr.	Bezeichnung
I 01	LM Schaffung eines Klimaschutzmanagements
I 02	Fortschreibung Energie- und CO <sub>2</sub> -Bilanzen
I 03	Mitarbeitersensibilisierung zum energieeffizienten Nutzerverhalten
I 04	Nutzung digitaler Kommunikationsinstrumente (z. B. Videokonferenzen, E-Learning, Home-Office)
I 05	Schulung zur nachhaltigen Beschaffung
I 06	Nachhaltige Beschaffung in der Verwaltung
I 07	Weiterbildung der Verwaltung und anderer kommunalpolitischer Akteure zum Thema Klimaschutz


### Kommunikation, Kooperation


Nr.	Bezeichnung
K 01	LM Öffentlichkeitsarbeit im Klimaschutzmanagement
K 02	Jährliche Energie- und Klimaschutzberichte
K 03	Bildung eines Akteursnetzwerkes bzw. Fortsetzung und Weiterentwicklung des Klimabeirates
K 04	Aktionstag zum Klimaschutz an verschiedenen Standorten
K 05	LM Projekte in Bildungseinrichtungen wie Schulen und Kitas zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen

K 06	Energieberatung für Privatpersonen
K 07	Informationsmaterialien und Kampagnen zum Themenbereich Klimaschutz
K 08	Kooperations- und Forschungsprojekte mit der Hochschule Anhalt
K 09	Klimafonds für Köthen

#### **Mobilität**


Nr.	Bezeichnung
M 01	LM Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan mit Fokus Klimafreundliche Mobilität
M 02	Prüfung und Begleitung der Umsetzung des Radverkehrsplans von 2013
M 03	LM Aufbau städtischer Ladeinfrastruktur
M 04	LM Elektrofahrzeuge in kommunalen Fuhrpark
M 05	Partnerschaftsbildung zu Fahrgemeinschaftsmodellen über Gewinnung von Ankerkunden
M 06	Anstoß Mobilitätskonzept Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Bauleitplanung, Gemeindliche Entwicklungsplanung				
Nr.	E 01	Umsetzung einer klimaregerechten Bauleitplanung		
Ziel	Energieeinsparung durch nachhaltiges Bauen und Verkehrsreduktion			
Zielgruppe:	Verwaltung, Politik, Bürger			
Akteure:	Verwaltung; Politik; Bauherren			
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
Die im Leitbild zum Klimaschutz definierten Ziele werden in der gemeindliche Bauleitplanung umgesetzt. Dazu werden energie- und klimaschutzrelevante Anforderungen in die Bauleitplanung aufgenommen.				
Einsparpotenzial CO2				
n. b.				
Finanzielle Wirkung				
Steigerung regionale Wertschöpfung				
Kosten				
gering				
Fördermöglichkeiten				
keine		Quelle: seecon Ingenieure GmbH		
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• vorhandene B-Pläne, Gestaltungssatzungen u. ä. werden sukzessiv zum Einsatz erneuerbarer Energien usw. geprüft und gegebenenfalls angepasst, vorhandene Planungen werden auf Verhinderungstatbestände geprüft</li><li>• zukünftige B-Pläne sollten im Sinne der Ziele des Stadt Köthen gestaltet werden und Aspekte des Klimaschutzes beachten</li></ul>				
Anmerkungen				
Ausführliche Informationen dazu stellt das Umweltbundesamt auf seinen Seiten zur Verfügung: <a href="https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/handlungsfeld-raum-regional-bauleitplanung">https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/handlungsfeld-raum-regional-bauleitplanung</a>				

Bauleitplanung, Gemeindliche Entwicklungsplanung				
Nr.	E 02	Klimaschutz in der Verkehrsplanung		
Ziel		Stärkung Umweltverbund		
Zielgruppe:		Kommune		
Akteure:		Verwaltung; Politik; Planungsbüro		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
Berücksichtigung von Klimaschutz in der Verkehrsplanung mit dem Ziel der Reduzierung des MIV und der Stärkung des Umweltverbundes durch Parkraumbewirtschaftung, Tempo-30-Zonen, Verbesserung Rad- und Fußwegenetz, attraktive Gestaltung innerstädtischer Flächen, Bike-and-ride, Carsharing, Intelligente Verkehrssysteme zur Steuerung des Verkehrs; Anpassung ÖPNV-Taktung auf Bedarf (Gewerbe, Handel)				
Einsparpotenzial CO2				
n. b.				
Finanzielle Wirkung				
keine				
Kosten				
mittel				
Fördermöglichkeiten				
keine		Quelle: <a href="http://www.pexels.com">www.pexels.com</a>		
Erforderliche Aktionsschritte				
Aufstellen einer Verkehrsplanung bzw. Verkehrskonzepts für die Stadt				
Anmerkungen				
-				

Bauleitplanung, Gemeindliche Entwicklungsplanung				
Nr.	E 03	Klimaschutz und Klimafolgen im Flächennutzungsplan		
Ziel	Baurechtlich verbindliche Planung zur nachhaltigen Entwicklung			
Zielgruppe:	Kommune			
Akteure:	Verwaltung; Politik; Bürger; Planungsbüro			
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
Überprüfung des Flächennutzungsplans unter besonderer Berücksichtigung der Themenbereiche Verkehr, Energie, Klimaschutz und Folgen des Klimawandels, z. B. zur Ausweisung von Flächen zur Energieerzeugung usw.				
Einsparpotenzial CO2				
n. b.				
Finanzielle Wirkung				
keine				
Kosten				
mittel				
Fördermöglichkeiten				
keine				
Erforderliche Aktionsschritte				
• Beteiligungsprozess • formliche Auslegung • Beschluss				
Anmerkungen				
UBA-Veröffentlichung: Klimaschutz in der Bauleitplanung				

Quelle: seecon Ingenieure GmbH


Bauleitplanung, Gemeindliche Entwicklungsplanung			
Nr.	E 04	Untersuchung zur lokalen Auswirkung des Klimawandels	
Ziel		Folgenabschätzung zum Klimawandel	
Zielgruppe:		Verwaltung, Bürger	
Akteure:		Verwaltung	
Priorität:	hoch	mittel	niedrig
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kurzbeschreibung			
Für die Regionen des Landes Sachsen-Anhalt gibt es bereits Vulnerabilitätsanalysen in Bezug auf die regionalen Auswirkungen des Klimawandels. Die Ergebnisse aus den Untersuchungen sollen für die Stadt z. B. in Zusammenarbeit mit dem Landkreis aufbereitet und konkrete Handlungsschritte abgeleitet werden. Betrachtet werden sollen u. a. die Schutzgüter Mensch, Wasser, Boden, Luft und deren Verletzbarkeiten.			
Einsparpotenzial CO2			
n. b.			
Finanzielle Wirkung			
keine			
Kosten			
gering			
Fördermöglichkeiten		Quelle: www.pexels.com	
keine			
Erforderliche Aktionsschritte			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Zusammenfassung vorliegender Studien und Erkenntnisse für die Region</li><li>• Veröffentlichung auf der Webseite</li></ul>			
Anmerkungen			
Förderung für die beschriebene Maßnahme nicht verfügbar, jedoch für detaillierte Untersuchung in KRL möglich, auch in Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen			

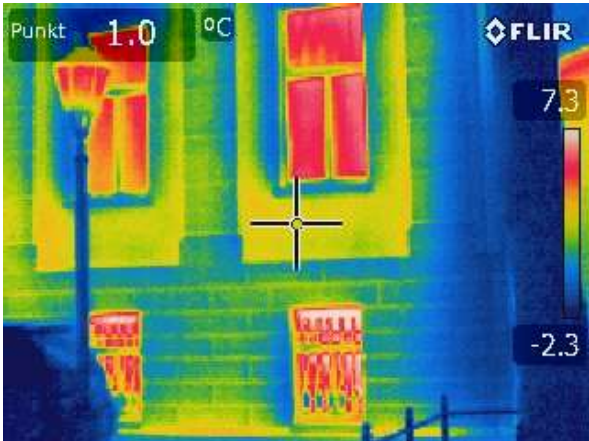
Bauleitplanung, Gemeindliche Entwicklungsplanung			
Nr.	E 05	Anpassungen an Folgen des Klimawandels - Stadtökologie	
Ziel	klimagerechte Gestaltung der Entwicklung der Stadt		
Zielgruppe:	Verwaltung, Bürger		
Akteure:	Verwaltung; Bauherren; Bürger; Bauhof		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kurzbeschreibung			
<p>An den Klimawandel angepasste Gestaltung des urbanen Lebensraums zur Vermeidung der sommerlichen Aufheizung, der Staub-, Lärm- und Schadstoffbelastung sowie zur Rückhaltung und Verdunstung von Regenwasser durch:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Begrünung der Dächer und Fassaden zur Luftreinhaltung, Temperatur- und Regenwasserregulierung und zum Lärmschutz</li><li>• an Klimawandel angepasste standortgerechte Bepflanzung (mit Bäumen und Sträuchern) und der Gestaltung des Stadtgrüns (Wiesen statt Rasenflächen, Verzicht auf Pflanzenschutzmittel)</li><li>• Entsiegelung, Regenwasserrückhaltung und -versickerung</li><li>• Schaffung von Nist- und Brutplätzen, z. B. für Vögel und Fledermäuse</li></ul>			
Einsparpotenzial CO2			
gering			
Finanzielle Wirkung			
keine			
Kosten			
gering			
Fördermöglichkeiten		Quelle: Johannes Gerstenberg/pixelio.de	
n. b.			
Erforderliche Aktionsschritte			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Informationskampagnen zum Thema Stadtökologie</li><li>• Aufnahme entsprechender Vorgaben in Planungen und die Umsetzung bei der Grün- und Landschaftspflege</li><li>• Verankerung in der Bauleitplanung und in Satzungen</li></ul>			
Anmerkungen			
<p>Es wird die Bildung einer Arbeitsgruppe "Stadtökologie" unter Beteiligung der Zivilgesellschaft empfohlen, da die naturnahe Gestaltung städtischer Grün- und Freiflächen, die Begrünung der Fassaden und Dächer und eine standortgerechte Bepflanzung eine Transformation gelebter Gewohnheiten und Ansichten erfordert und nicht durch die Stadt verordnet werden kann.</p>			





Bauleitplanung, Gemeindliche Entwicklungsplanung			
Nr.	E 06	Informationen zum Energieeffizienten Bauen für potenzielle Bauherren (Neubau und Sanierung)	
Ziel	klimagerechte Gestaltung der Entwicklung der Stadt		
Zielgruppe:	Verwaltung, Bauherren		
Akteure:	Verwaltung; KSM; LENA		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kurzbeschreibung			
<p>Für Bauherren, die ein neues Wohngebäude errichten möchten bzw. ihre Immobilie sanieren möchten, wird eine Bauherrenmappe bereitgestellt (der Landesenergieagentur sowohl als Broschüre als auch im Internet zugänglich). Sie beinhaltet alle Aspekte rund um das Thema energieeffizientes Bauen und Sanieren von Wohngebäuden und unterstützt Bauherren vom Beginn der Planung bis zur Endabnahme.</p> <p>Die Bauherrenmappe informiert unter anderem über: rechtliche Rahmenbedingungen, Planungsgrundlagen, Gebäudetechnik, aktuelle Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV), Vergütungssätze nach dem Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG), Fördermöglichkeiten etc. Ergänzt wird dies durch Informationen zu regionalen Ansprechpartnern, Satzungen, Beschlüssen und Formularen zum Bauantrag.</p>			
Einsparpotenzial CO2		  Quelle: www.pexels.com	
n. b.			
Finanzielle Wirkung			
Energieeinsparungen bei Haushalten			
Kosten			
keine			
Fördermöglichkeiten			
keine			
Erforderliche Aktionsschritte			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Auslage der Bestellformulare für die Bauherrenmappe der LENA</li><li>• Bereitstellung für potenzielle Bauherren und Interessenten</li><li>• Verlinkung zur Onlineversion der LENA</li><li>• Mitarbeit bei der Aktualisierung und Anpassung</li></ul>			
Anmerkungen			
Die Bauherrenmappe ist immer aktuell unter folgender Adresse beziehbar: <a href="https://lena.sachsen-anhalt.de/verbraucher/bauherrenmappe/">https://lena.sachsen-anhalt.de/verbraucher/bauherrenmappe/</a>			





Kommunale Gebäude und Anlagen				
Nr.	G 01	Kommunales Energiemanagement für die eigenen Liegenschaften		
Ziel		Energie- und Kosteneinsparung, Vorbildwirkung der Kommune		
Zielgruppe:		Verwaltung		
Akteure:		Verwaltung; KSM; Hausmeister; Schule		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
<p>Aufbau eines Energiemanagement für die Liegenschaften und die Straßenbeleuchtung. Kommunales Energiemanagement umfasst die regelmäßige Aufstellung einer Gesamtübersicht über die Energie- und Wasserverbräuche, Steckbriefe für jede Liegenschaft und Benchmarkvergleiche, Optimierung der Wärmeerzeugungsanlagen (Heizung, Warmwasser) und die Sensibilisierung der Gebäudenutzer, sowie die Ableitung von Einsparpotenzialen und die Veröffentlichung der Energieberichte (Zusammenfassung), um damit die Vorbildrolle der Stadt Köthen zu unterstreichen. Dies ist mit dem Vorteil verbunden eine nachhaltige Reduktion von Energiverbräuchen und THG-Emissionen sowie folglich ein langfristige Entlastung der kommunalen Haushalte durch eingesparte Kosten zu erreichen. Für die fachliche Qualifizierung eines kommunalen Mitarbeiters steht bei der LENA die Schulung zum kommunalen Energiebeauftragten kostenlos zur Verfügung.</p>				
Einsparpotenzial CO2				
bei Annahme von 10-15 % Energieeinsparung durch EM: 122-183 t/a				
Finanzielle Wirkung				
hohe Einsparung				
Kosten				
mittel				
Fördermöglichkeiten				
Kommunalrichtlinie, LENA-Schulung		Quelle: KEM GmbH		
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erfassung der Energie- und Wasserverbräuche der kommunalen Liegenschaften durch ein Energiecontrolling</li><li>• ggf. Einführung bzw. Fortführung einer EM/CAFM-Software</li><li>• Ablauforganisation zur Datenerfassung und Rückkopplung zu den Hausmeistern und Gebäudeverantwortlichen</li><li>• Einbau von Zählern ggf. mit Datenfernübertragung</li><li>• Benennung eines kommunalen Energiemanagers als Ansprechpartner und Koordinator</li></ul>				
Anmerkungen				
Die Stadt Köthen hat bereits erste Energieeffizienz-Maßnahmen in Eigenregie durchgeführt und energetische Mängel ihrer Gebäude identifiziert.				

Kommunale Gebäude und Anlagen				
Nr.	G 02	Vorbildliche energetische Sanierung der kommunalen Gebäude		
Ziel		Energieeinsparung durch nachhaltiges und energieeffizientes Bauen		
Zielgruppe:		Verwaltung, Politik, Bürger		
Akteure:		Verwaltung; Politik; KSM; Schule		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
Die Sanierung von kommunalen Gebäuden und insbesondere der energetisch auffälligen kommunalen Gebäude ist in Abhängigkeit von der zugrundeliegenden Förderung auf einem bestmöglichen energetischen Standard zu planen und auszuführen. Für Schulen und Einrichtungen, welche im Aufgabenbereich des Landkreises oder freier Träger liegen, sind hier Gespräche zur Initiierung der Sanierungsprozesse zu führen. Begünstigend kann die Aufbereitung von Fördermöglichkeiten und die Darstellung der zukünftig eingesparten Kosten durch die energetische Sanierung wirken.				
Energetisch auffällige Gebäude der Potenzialanalyse Wärme waren: Friedhof Maxdorfer Str., FW Köthen, FW Wülknitz, Gemeindehaus Baasdorf, Gemeindehaus Wülknitz, GS Ratkeschule, Kita Erlebnisbaum, Kita Spielkiste, Rathaus, Sportplatz Klezig, Sportplatz Merzien, Sportplatz Wülknitz				
Einsparpotenzial CO2				
mittel				
Finanzielle Wirkung				
Kostenreduzierung durch Lebenszyklusbetrachtung				
Kosten				
hoch bei Umsetzung durch Kommune				
Fördermöglichkeiten				
Kommunalrichtlinie		Quelle: seecon ingenieure GmbH		
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Bestandsaufnahme der Gebäude und Anlagenstruktur der energetisch auffälligen Gebäude</li><li>• Nutzung einer Leitlinie zum Neubau- und zur Sanierung von kommunalen Gebäuden</li></ul>				
Anmerkungen				
-				


Kommunale Gebäude und Anlagen				
Nr.	G 03	Erstellung von Sanierungsplänen für kommunale Gebäude		
Ziel	Energie- und Kosteneinsparung, Vorbildwirkung der Kommune			
Zielgruppe:	Verwaltung			
Akteure:	Verwaltung; Politik; KSM			
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
<p>Aufstellen einer Sanierungsplanung für die nächsten fünf bis acht Jahre. Eine umfassende Sanierung mit Gebäudehülle, Fenster, Anlagentechnik und Brandschutz sollte angestrebt werden. Zudem soll bei jedem bautechnischen Vorhaben die energetische Ertüchtigung im Fokus stehen und die Verbindung von Nahwärmelösungen hinterfragt werden.</p> <p>Die energetische Qualität eines Gebäudes, unter anderem ermittelt anhand der spezifischen Kennzahlen, soll eine hohe Gewichtung bei der Erstellung der Sanierungsplanung haben.</p>				
Einsparpotenzial CO2				
mittel				
Finanzielle Wirkung				
hohe Einsparung bei Umsetzung				
Kosten				
hoch bei Umsetzung				
Fördermöglichkeiten				
Umsetzung ggf. über BAFA, Kommunalrichtlinie		Quelle: Stadtverwaltung Köthen		
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• In der Analyse des Klimaschutzkonzepts besonders auffällige Gebäude sind hinsichtlich ihrer energetischen Sanierungspotenziale detailliert zu untersuchen und die erreichbaren Einsparungen (Energie, Kosten und THG-Emissionen) hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit darzustellen.</li><li>• Zusammenstellung und Priorisierung von Maßnahmen</li><li>• Beschluss des Stadtrats</li><li>• Beantragung von Fördermitteln</li></ul>				
Anmerkungen				
-				

Kommunale Gebäude und Anlagen				
Nr.	G 04	Hausmeisterschulung		
Ziel	Energie- und Kosteneinsparung, Vorbildwirkung der Kommune			
Zielgruppe:	Verwaltung			
Akteure:	Verwaltung; Hausmeister			
Priorität:	hoch	mittel		niedrig
Aufwand:	hoch	mittel		niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig		langfristig
Kurzbeschreibung				
<p>Die Qualifizierung der Hausmeister, der für die Gebäude Verantwortlichen bzw. der Unternehmen, die Wartung und Instandhaltung durchführen, ist eine Voraussetzung für ein funktionierendes Energiemanagement. Es werden vor allem Kenntnisse in der Bedienung/Handhabung der vorhandenen Heizungsanlagen und Regelmöglichkeiten vermittelt. Pro Jahr sollte mindestens eine eintägige Schulung angeboten werden.</p> <p>Diese Schulung kann vor Ort im Rahmen einer jährlichen Objektbegehung stattfinden.</p>				
Einsparpotenzial CO2				
gering				
Finanzielle Wirkung				
hoch				
Kosten				
gering		Quelle: <a href="http://www.berufswahl-online.de">www.berufswahl-online.de</a>		
Fördermöglichkeiten				
Lena Schulung				
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Schulungskonzept erarbeiten</li><li>• bei externer Schulung Anbieter auswählen (Ingenieurbüro mit Schulungserfahrung)</li><li>• Teilnahmeverpflichtung der Anlagenbetreuer</li><li>• Bereitstellung von Räumen u. Zeit für Erfahrungsaustausch einplanen</li><li>• Vervollständigen bzw. Aktualisieren der Gebäudedokumentation bei Vor-Ort-Begehung</li></ul>				
Anmerkungen				
-				

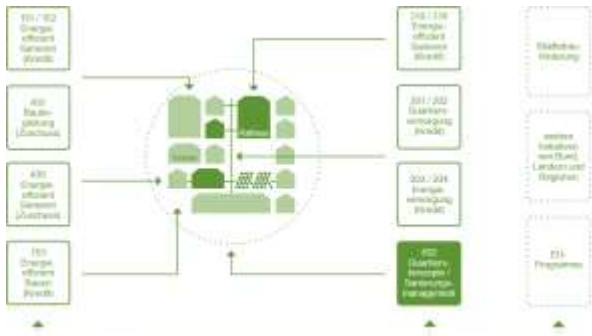
Kommunale Gebäude und Anlagen			
Nr.	G 05	Nutzung von Solaranlagen auf kommunalen Gebäuden	
Ziel	Nutzung EE, Vorbildwirkung der Kommune		
Zielgruppe:	Verwaltung		
Akteure:	Verwaltung; Planungsbüro		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kurzbeschreibung			
Auf geeigneten Gebäuden der Stadt Köthen, die einen hohen Eigenverbrauch erwarten lassen, ist die Nutzung von Solaranlagen sowohl für Solarthermie als auch für Photovoltaik zu prüfen. Ggf. kann die Dachfläche selbst genutzt oder für Anlagen Dritter zur Verfügung gestellt werden.			
Einsparpotenzial CO2		 <p>Quelle: <a href="http://www.fug-verlag.de/on3093">www.fug-verlag.de/on3093</a></p>	
gering			
Finanzielle Wirkung			
niedrig			
Kosten			
hoch bei Umsetzung durch Kommune			
Fördermöglichkeiten			
keine			
Erforderliche Aktionsschritte			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Auswahl geeigneter Gebäude (Energieverbrauch)</li><li>• Untersuchung der Dächer auf Eignung</li><li>• Planung und Umsetzung mit Fachfirma</li><li>• ggf. Verpachtung</li><li>• Wirtschaftlichkeitsprüfung Speicher für Eigenverbrauch</li></ul>			
Anmerkungen			
-			

Kommunale Gebäude und Anlagen				
Nr.	G 06	Optimierung der Beleuchtung in den Gebäuden		
Ziel		Senkung des Stromverbrauchs		
Zielgruppe:		Verwaltung		
Akteure:		Verwaltung; Hausmeister		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
<p>Im Zuge der Sanierung von Beleuchtungsanlagen in Gebäuden und bei der Außenbeleuchtung sollte moderne energieeffiziente Technik zum Einsatz kommen (LED, Bewegungsmelder, Helligkeitssensoren, automatische Abschaltung etc.). Es wird die Verringerung des Stromverbrauchs bei gleichzeitiger Verlängerung der Lebensdauer und höherem Leuchtenwirkungsgrad erzielt. In den Schulen kann die Optimierung der Beleuchtung durch ein Schulprojekt verbunden werden, um den Aufwand für die Erfassung der Beleuchtungstechnik zu reduzieren.</p>				
Einsparpotenzial CO2				
gering				
Finanzielle Wirkung				
hohe Einsparung bei Umsetzung				
Kosten				
gering				
Fördermöglichkeiten				
Kommunalrichtlinie		Quelle: <a href="http://www.pexels.com">www.pexels.com</a>		
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erfassung der Beleuchtungstechnik durch das technische Personal des Gebäudes, ggf. Schüler im Schulprojekt</li><li>• bei umfassender Umrüstung: Beleuchtungskonzept</li><li>• Beantragung von Fördermitteln</li></ul>				
Anmerkungen				
-				




Kommunale Gebäude und Anlagen				
Nr.	G 07	Modernisierung der Straßenbeleuchtung		
Ziel		klimagerechte Gestaltung der Entwicklung der Stadt		
Zielgruppe:		Betreiber		
Akteure:		Verwaltung; Unternehmen		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
Die Stadt Köthen hat bereits erste Maßnahmen zur Modernisierung der öffentlichen Straßenbeleuchtung umgesetzt. Um das gesamte Potenzial effizienter Straßenbeleuchtung auszuschöpfen, wurde im Rahmen der Neuvergabe des Betriebs der Straßenbeleuchtung das Thema geplante Effizienzmaßnahmen mit berücksichtigt. Die Betreibergesellschaft plant umfangreiche Maßnahmen zur LED-Umrüstung.				
Einsparpotenzial CO2				
gering				
Finanzielle Wirkung				
hoch				
Kosten				
gering				
Fördermöglichkeiten				
Kommunalrichtlinie				
Quelle: Stadtverwaltung Köthen				
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Durchführung geplanter Maßnahmen</li><li>• Überprüfung der erreichten Energieeinsparungen</li></ul>				
Anmerkungen				
-				




Ver- und Entsorgung			
Nr.	V 01	Effiziente Wärmeversorgung in den Quartieren	
Ziel	klimagerechte Gestaltung der Entwicklung der Stadt		
Zielgruppe:	Verwaltung, Politik, Bürger, Wirtschaft		
Akteure:	Verwaltung; Planungsbüro; Unternehmen; Wohnungsunternehmen; Köthen Energie GmbH		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kurzbeschreibung			
<p>Die Energiewende und der Klimaschutz sind wesentliche Elemente einer nachhaltigen Zukunft. Ein Aspekt der Energiewende ist die Wärmewende. Diese bedeutet, die Wärme, welche zu Beheizung von Wohnraum, Arbeits- und Betriebsstätten und Arbeitsprozessen u. a. benötigt wird, möglichst effizient und zu hohem Teil aus erneuerbaren Energien zu erzeugen, zu transportieren und zu nutzen. Daher hat es sich die Stadt zur Aufgabe gemacht, geeignete Quartiere für eine energetische Sanierung zu identifizieren und die Möglichkeit der Anwendung von geförderten energetischen Quartierskonzepten (KfW 432) zu prüfen. Verschiedene Quartiere oder Gebiete der Stadt wurden bereits im Zusammenhang des Klimaschutzkonzeptes betrachtet. Für eine weitere Untersuchung kommen sowohl Gebiete mit bestehenden Wärmeversorgungsnetzen, wie Fern- und Nahwärme, sowie Gebiete ohne eine netzgebundene Wärmeversorgung infrage.</p> <p>Themen in solchen Gebieten können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien bei der Wärmeerzeugung</li><li>• Steigerung der Energieeffizienz</li><li>• Steigerung der Nutzung von lokal erzeugtem Strom und Wärme</li><li>• Nutzung von Abwärme und Reststoffen aus industriellen Prozessen</li></ul>			
Einsparpotenzial CO2			
n. b.			
Finanzielle Wirkung			
keine			
Kosten			
gering			
Fördermöglichkeiten			
KfW 432 KRL Klimaschutzteilkonzept Wärme			
Erforderliche Aktionsschritte			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Identifikation eines Quartiers (bspw. Rüsternbreite)</li><li>• Beantragung Fördermittel bei der KfW</li><li>• Erstellung eines Quartierskonzeptes</li><li>• ggf. Etablierung eines Energetischen Sanierungsmanagements</li></ul>			


Anmerkungen
Im Rahmen der Erarbeitung des KSK haben sich im Bereich der Rüsternbreite viele Anknüpfungspunkte für ein entsprechendes Quartierskonzept ergeben. Die Untersuchungen können als Grundlage für einen entsprechenden Förderantrag bei der KfW genutzt werden.

Ver- und Entsorgung			
Nr.	V 02	Optimierung Fernwärmeversorgung Rüsternbreite	
Ziel		klimagerechte und kostengünstige Wärmeversorgung	
Zielgruppe:		Bürger, Verwaltung, Investor	
Akteure:		Verwaltung; Planungsbüro; Köthen Energie GmbH; Wohnungsunternehmen	
Priorität:	hoch	mittel	niedrig
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kurzbeschreibung			
Für die weitere Entwicklung an der Rüsternbreite ist eine umfängliche Analyse und Variantenbetrachtung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Auswirkungen für die Betreibergesellschaft und die Verbraucher zu empfehlen. Es sind für die untersuchten Varianten umfängliche Investitionen notwendig, die durch die Köthen Energie GmbH nur bei entsprechender Planungssicherheit im Bereich der Abnehmerstruktur leistbar sind. Es ist daher sinnvoll, eine gemeinsame Strategieentwicklung zur zentralen Wärmeversorgung an der Rüsternbreite mit Versorger und Wärmeabnehmern anzugehen.			
Einsparpotenzial CO2			
mittel			
Finanzielle Wirkung			
niedrig			
Kosten			
mittel		Quelle: <a href="http://www.pexels.com">www.pexels.com</a>	
Fördermöglichkeiten			
KWKG, BAFA			
Erforderliche Aktionsschritte			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Machbarkeitsstudie zur Ermittlung der Vorzugsvariante für die Optimierung der Fernwärme</li><li>• Abstimmung mit Wärmeabnehmer und Stadtverwaltung</li><li>• Umsetzung der Optimierungsmaßnahmen</li></ul>			
Anmerkungen			
Die Kombination mit einer quartierorientierten Analyse ist zu empfehlen. Insbesondere die frühzeitige Abstimmung zwischen den Akteuren (bspw. Wohnungsunternehmen und Köthen Energie) schafft Planungssicherheiten für die weiteren Schritte.			

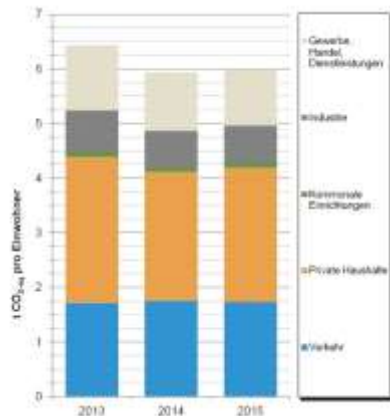
Ver- und Entsorgung			
Nr.	V 03	Dezentrale Energieversorgung Mieterstrom	
Ziel	Dezentralisierung der Stromerzeugung		
Zielgruppe:	Mieter		
Akteure:	Wohnungsunternehmen; Energieversorger		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kurzbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufbau einer dezentralen Energieversorgung mit Mieterstromprojekten in Mietshäusern</li><li>• Entlastung der Netzstrukturen durch Mieterstrom ggf. mit Ausbau dezentraler Stromspeicher</li><li>• Möglichkeit zur Teilhabe an der Energiewende für Mieter</li></ul>			
Einsparpotenzial CO2			
keine Angaben			
Finanzielle Wirkung			
Energieeinsparungen bei Haushalten			
Kosten			
hoch bei Umsetzung			
Fördermöglichkeiten		Quelle: <a href="http://www.pv-magazine.de">www.pv-magazine.de</a>	
Mieterstromgesetz			
Erforderliche Aktionsschritte			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Potenzialanalyse anhand Solarkataster</li><li>• weitere Modellprojekte zum Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit</li></ul>			
Anmerkungen			
-			

Ver- und Entsorgung			
Nr.	V 04	Solare Wärmeversorgung	
Ziel		innovative Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien	
Zielgruppe:		Bauherren, Projektentwickler	
Akteure:		Verwaltung; Planungsbüro; Projektentwickler	
Priorität:	hoch	mittel	niedrig
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kurzbeschreibung			
Innovative Wohnungsbauprojekte eignen sich gut, um schon in den frühesten Planungsphasen eine zentrale solare Wärmeversorgung vorzusehen. Dazu werden Freiflächen für solarthermische Anlagen, Wärmespeicher und eine entsprechendes Leitungsnetz benötigt, die die Stadtwerke bauen und betreiben könnten.			
Einsparpotenzial CO2			
hoch			
Finanzielle Wirkung			
regionale Wertschöpfung, Einsparung Energiekosten bei privaten Haushalten			
Kosten			
gering			
Fördermöglichkeiten		Quelle: <a href="http://www.schumacher-systemtechnik.de">www.schumacher-systemtechnik.de</a>	
evtl. Modellprojekt			
Erforderliche Aktionsschritte			
<ul style="list-style-type: none"><li>• frühzeitige Prüfung bei Ausweisung von Baugebieten</li><li>• Entwicklung und Betrieb mit Projektentwickler möglich</li><li>• solare Einspeisung in Fernwärmenetz</li></ul>			
Anmerkungen			
-			


Ver- und Entsorgung			
Nr.	V 05	Bildung von Prosumer/Consumer-Gemeinschaften	
Ziel		regionale Energieerzeugung	
Zielgruppe:		Bürger	
Akteure:		Verwaltung; Bürger	
Priorität:	hoch	mittel	niedrig
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kurzbeschreibung			
<p>Lange Zeit waren private Haushalte oder Gewerbebetriebe ausschließlich Nachfrager von Energie, doch zunehmend werden sie auch Anbieter von innovativ erzeugter Energie und werden so von Konsumenten zu Prosumenten.</p> <p>Durch Prosumer/Consumer-Gemeinschaften kann die erzeugte Energie (Strom und Wärme) lokal genutzt werden. Dies bedeutet Vermeidung der Nutzung von überregionalen Netzen und die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung. Dies bietet insbesondere Chancen für den ländlichen Raum.</p>			
Einsparpotenzial CO2			
n. b.			
Finanzielle Wirkung			
regionale Wertschöpfung, Einsparung Energiekosten bei privaten Haushalten und Unternehmen			
Kosten			
mittel			
Fördermöglichkeiten			
Kommunalrichtlinie		Quelle: <a href="http://www.forschung-stromnetze.info">www.forschung-stromnetze.info</a>	
Erforderliche Aktionsschritte			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Organisation von nachbarschaftlichen Netzwerken</li><li>• Etablierung von Mieterstrommodellen</li><li>• Information in Bürgerversammlungen</li><li>• Zusammenarbeit mit regionalen Energiegenossenschaften</li></ul>			
Anmerkungen			
-			


Interne Organisation			
Nr.	I 01	Schaffung eines Klimaschutzmanagements	
Ziel	Umsetzung Klimaschutzkonzept		
Zielgruppe:	Verwaltung, Politik, Bürger, Wirtschaft		
Akteure:	Verwaltung		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kurzbeschreibung			
Zur Beförderung der Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes und seines Maßnahmenkatalogs soll die Stelle „Kommunales Klimaschutzmanagement“ eingerichtet werden. In dieser Stelle konzentrieren sich eine Vielzahl von Aufgaben und Zuständigkeiten rund um das Thema Klimaschutz und kommunale Energiepolitik. Die neue Person für das Klimaschutzmanagement übernimmt u. a. Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit, der Maßnahmenplanung und -durchführung und der verwaltungsinternen Sensibilisierung für den kommunalen Klimaschutz. Die Stadt kann sich die Neuschaffung einer Stelle für das Klimaschutzmanagement über die Nationale Klimaschutzinitiative fördern lassen, sofern sie dies innerhalb der ersten drei Jahre nach Erstellung des Klimaschutzkonzeptes beantragt.			
Einsparpotenzial CO2			
n. b.			
Finanzielle Wirkung			
hohe Einsparung bei Verwaltung und Wertschöpfung durch Umsetzung Klimaschutzkonzept			
Kosten			
hoch		Quelle: <a href="http://www.heise.de-BMUB">www.heise.de-BMUB</a>	
Fördermöglichkeiten			
Kommunalrichtlinie			
Erforderliche Aktionsschritte			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderantrag (Förderquote 65 %, ggf. 90 %)</li><li>• Stellenausschreibung und Besetzung</li></ul>			
Anmerkungen			
<ul style="list-style-type: none"><li>• dreijährige Förderung der Personalkosten für eine neu zu schaffende Stelle eines Klimaschutzmanagers; mit Option zur Verlängerung um zwei weitere Jahre mit verringerter Förderquote</li><li>• 50 % Förderung einer ausgewählten investiven Maßnahme; Maximalzuwendung 200.000 €</li></ul>			





Interne Organisation																																
Nr.	I 02	Fortschreibung Energie- und CO2-Bilanzen																														
Ziel		Umsetzungsüberprüfung des Klimaschutzkonzepts																														
Zielgruppe:		Verwaltung, Politik, Bürger																														
Akteure:		Verwaltung																														
Priorität:	hoch	mittel		niedrig																												
Aufwand:	hoch	mittel		niedrig																												
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig		langfristig																												
Kurzbeschreibung																																
Die Energie- und CO2-Bilanz des KSKs wird regelmäßig fortgeschrieben, um den Fortschritt in Bezug auf die Ziele der Energieeinsparung und der CO2-Minderung zu prüfen. Die Fortschreibung ermöglicht eine sinnvolle Prüfung der umgesetzten Maßnahmen und deren Wirkung auf die Energie- und CO2-Bilanz. Die Bilanzen sind Grundlage für den Aufbau eines Controllingsystems und des mit dem Leitbild beschlossenen regelmäßigen Nachhaltigkeitsberichts. Die Fortschreibung der Bilanz obliegt dem Klimaschutzmanagement der Stadt Köthen und ist elementarer Bestandteil zur Bewertung der Wirksamkeit der Klimaschutzmaßnahmen.																																
Einsparpotenzial CO2		 <table><caption>Estimated CO2 emissions per inhabitant (t CO2-eq per inhabitant)</caption><thead><tr><th>Kategorie</th><th>2013</th><th>2014</th><th>2015</th></tr></thead><tbody><tr><td>Gewerbe, Handel, Dienstleistungen</td><td>1.2</td><td>1.1</td><td>1.0</td></tr><tr><td>Industrie</td><td>0.8</td><td>0.7</td><td>0.6</td></tr><tr><td>öffentliche Einrichtungen</td><td>2.5</td><td>2.4</td><td>2.3</td></tr><tr><td>Private Haushalte</td><td>1.5</td><td>1.4</td><td>1.3</td></tr><tr><td>Verkehr</td><td>1.8</td><td>1.7</td><td>1.6</td></tr><tr><td><b>Gesamt</b></td><td><b>7.8</b></td><td><b>7.3</b></td><td><b>6.8</b></td></tr></tbody></table>			Kategorie	2013	2014	2015	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	1.2	1.1	1.0	Industrie	0.8	0.7	0.6	öffentliche Einrichtungen	2.5	2.4	2.3	Private Haushalte	1.5	1.4	1.3	Verkehr	1.8	1.7	1.6	<b>Gesamt</b>	<b>7.8</b>	<b>7.3</b>	<b>6.8</b>
Kategorie	2013				2014	2015																										
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	1.2				1.1	1.0																										
Industrie	0.8				0.7	0.6																										
öffentliche Einrichtungen	2.5				2.4	2.3																										
Private Haushalte	1.5				1.4	1.3																										
Verkehr	1.8	1.7	1.6																													
<b>Gesamt</b>	<b>7.8</b>	<b>7.3</b>	<b>6.8</b>																													
n. b.																																
Finanzielle Wirkung																																
keine																																
Kosten																																
gering																																
Fördermöglichkeiten																																
keine																																
Erforderliche Aktionsschritte																																
• Umsetzung Controllingkonzept des Klimaschutzkonzepts durch Erhebung von Kennzahlen • Erstellung Nachhaltigkeitsbericht																																
Anmerkungen																																
-																																


Quelle: Klimaschutzkonzept Stadt Köthen


Interne Organisation			
Nr.	I 03	Mitarbeitersensibilisierung zum energieeffizienten Nutzerverhalten	
Ziel	Energiekosteneinsparungen		
Zielgruppe:	Verwaltung		
Akteure:	Verwaltung		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kurzbeschreibung			
<p>Kommunen mit einem eingeführten Klimaschutz- oder Energiemanagement können allein durch Kommunikation und Information ihre Mitarbeiter für ein energieeffizientes Nutzerverhalten sensibilisieren und so ca. 5-10 % Energie eingesparen.</p> <p>In der Verwaltung sollen dazu Aktionen und Kampagnen unter Einbezug der Nutzer durchgeführt werden.</p> <p>Dabei sind wichtige Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Information (Aktionswoche, Broschüren, Infozettel, Vorträge, Intranet News, Feedback etc.) und</li><li>• Motivation (Anreizsysteme, Wettbewerbe etc.).</li></ul> <p>Folgende Themen könnten z. B. behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Stand-by und generell das Thema Strom sparen</li><li>• richtig Heizen und Lüften</li><li>• Beleuchtung der Arbeitsräume</li><li>• Abschaffung von Einzelgeräten wie z. B. Kühlschränke, Mikrowellen, Wasserkocher) in den Büros zu Gunsten von effizienten Geräten an zentraler Stelle.</li></ul>			
Einsparpotenzial CO2		 <p>Quelle: <a href="http://iren.hueuni.edu.vn/vi/co-cau-to-chuc/">http://iren.hueuni.edu.vn/vi/co-cau-to-chuc/</a></p>	
gering			
Finanzielle Wirkung			
mittel			
Kosten			
gering			
Fördermöglichkeiten			
keine			
Erforderliche Aktionsschritte			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Mitarbeiterinformation z. B. zu Beginn der Heizperiode</li><li>• Energiesparwoche</li><li>• Sensibilisierung am Arbeitsplatz</li><li>• Dienstanweisung Energie</li><li>• Ideenwettbewerb zum Energiesparen</li></ul>			

Anmerkungen				
-				
Interne Organisation				
Nr.	I 04	Nutzung digitaler Kommunikationsinstrumente (z. B. Videokonferenzen, E-Learning, Home-Office)		
Ziel	Reduzierung Verkehr			
Zielgruppe:	Verwaltung, Bürger			
Akteure:	Verwaltung; Bürger; Unternehmen			
Priorität:	hoch	mittel		niedrig
Aufwand:	hoch	mittel		niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig		langfristig
Kurzbeschreibung				
<p>Durch die Kommunikation per Internet oder Bereitstellung von Dienstleistungen können Präsenzzeiten und Fahrtwege eingespart werden. Dies gilt sowohl verwaltungsintern als auch in der Zusammenarbeit mit anderen Kommunen, dem Landkreis, Auftragnehmern etc.</p> <p>Beispiele sind der Einsatz von Gebäudeleittechnik, die Vernetzung von Mobilität (z. B. in Mitfahrzentralen), Dokumentenmanagementsysteme und die digitale Kommunikation mit den Bürgern. Die Stadt prüft die Möglichkeiten digitaler Kommunikationsinstrumente sowohl für sich als auch in der Kommunikation mit den Bürgern und Interessengruppen ihres Verwaltungsgebietes.</p>				
Einsparpotenzial CO2				
n. b.				
Finanzielle Wirkung				
niedrig				
Kosten				
mittel				
Fördermöglichkeiten		Quelle: <a href="http://www.pexels.com">www.pexels.com</a>		
keine				
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Einschätzung der Nutzung mit potenziellen Partnern</li><li>• Nutzung der vorhandenen IT-Möglichkeiten und konsequente Digitalisierung Verwaltung</li><li>• Schulung der Mitarbeiter zur Nutzung von IT- und Kommunikationsmethoden</li></ul>				
Anmerkungen				
Die Breitbandversorgung in Köthen wird weiter ausgebaut.				

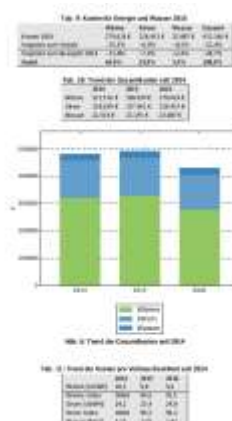
Interne Organisation			
Nr.	I 05	Schulung zur nachhaltigen Beschaffung	
Ziel	nachhaltige Beschaffung, Vorbildwirkung		
Zielgruppe:	Verwaltung		
Akteure:	Verwaltung		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kurzbeschreibung			
<p>Die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung bietet den mit Beschaffung betrauten Mitarbeitern und Entscheidern der kommunalen Verwaltungen und kommunaler Unternehmen eintägige Schulungen zur nachhaltigen Beschaffung an. Die Schulung enthält Grundlagenmodule und Schwerpunktmodule entsprechend der jeweiligen Anforderungen.</p> <p>Grundlagenmodule:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen zur nachhaltigen Beschaffung</li><li>• nachhaltige Beschaffung - strategisch und innovativ</li><li>• rechtlicher Rahmen der nachhaltigen Beschaffung</li></ul> <p>Schwerpunktmodule:</p> <p>klimafreundliche Beschaffung; Büro- und Multifunktionsgeräte - IT; Holzmöbel / Holzprodukte; Lebensmittel / Catering; Textilien / Arbeitsbekleidung; Mobilitätsmanagement / Elektromobilität; Papier / Büromaterialien; Zertifikate und Labels; Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit der Bundesregierung</p> <p>Die Stadt Köthen wird die Schulung ihrer entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Entscheidungsträger durch die Kompetenzstelle nachhaltige Beschaffung in Anspruch nehmen.</p>			
Einsparpotenzial CO2			
gering			
Finanzielle Wirkung			
Kostenreduzierung durch Lebenszyklusbetrachtung			
Kosten			
gering		Quelle: <a href="http://www.nachhaltige-beschaffung.info">www.nachhaltige-beschaffung.info</a>	
Fördermöglichkeiten			
keine			
Erforderliche Aktionsschritte			
• Anmeldung einer Schulung und Festlegung des Schulungsortes			
Anmerkungen			
Hinweise auf <a href="http://www.nachhaltige-Beschaffung.info">www.nachhaltige-Beschaffung.info</a>			

Interne Organisation				
Nr.	I 06	Nachhaltige Beschaffung in der Verwaltung		
Ziel		nachhaltige Beschaffung, Vorbildwirkung		
Zielgruppe:		Verwaltung		
Akteure:		Verwaltung		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
<p>Die Stadt Köthen erstellt Beschaffungsrichtlinien, die Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, insbesondere für</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einkauf von Energie z. B. zertifizierter Ökostrom, Biogas</li><li>• Computer, Drucker, sonstige IT-Geräte</li><li>• Fahrzeuge</li><li>• Büromaterialien, Büroausstattung und -möbel</li><li>• Beleuchtung</li><li>• Gebäudereinigung, Lebensmittel (Getränke, Catering), Streugut für den Winterdienst</li></ul> <p>Die direkte Vermeidung von Treibhausgasemissionen aber auch die Vorbildwirkung der Gemeinde sind hier entscheidend, zudem wirkt die nachhaltige Beschaffung marktbeeinflussend, je mehr Kommunen sie konsequent anwenden.</p>				
Einsparpotenzial CO2				
gering				
Finanzielle Wirkung				
Kostenreduzierung durch Lebenszyklusbetrachtung				
Kosten				
gering				
Fördermöglichkeiten		Quelle: <a href="http://www.pexels.com">www.pexels.com</a>		
keine				
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Durchführung einer Schulung durch die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung siehe entspr. Maßnahmenblatt</li><li>• Katalog für Standards im Beschaffungswesen</li><li>• Beschluss im Stadtrat</li><li>• Vertragsmanagement mit Prüfung der Lieferverträge für Energie Gas und Strom</li></ul>				
Anmerkungen				
Hinweise auf <a href="http://www.nachhaltige-beschaffung.info">http://www.nachhaltige-beschaffung.info</a>				


Interne Organisation				
Nr.	I 07	Weiterbildung der Verwaltung und anderer kommunalpolitischer Akteure zum Thema Klimaschutz		
Ziel	Klimagerechte Gestaltung der Entwicklung der Stadt			
Zielgruppe:	Verwaltung			
Akteure:	Verwaltung; Politik; KSM; LENA; Hausmeister; Bauhof			
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
<p>Das Thema Energie und Klimaschutz ist sehr komplex und stellt oft eine Herausforderung für die Mitarbeiter der Verwaltung und die gewählten politischen Vertreter dar. Um die richtigen Entscheidungen treffen zu können ist ein fundiertes Wissen erforderlich.</p> <p>Die Stadt fördert diese Wissensvermittlung aktiv, z. B. indem sie den Mitarbeitern die Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen ermöglicht, die Organisation von Exkursionen übernimmt, den Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen pflegt, Veranstaltungen mit Fachvorträgen organisiert oder über Weiterbildungsmöglichkeiten und Fachveranstaltungen gezielt informiert.</p>				
Einsparpotenzial CO2				
mittel				
Finanzielle Wirkung				
niedrig				
Kosten				
gering				
Fördermöglichkeiten		Quelle: pexels.com		
möglich				
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Bedarfsermittlung Weiterbildung in Verwaltung</li><li>• Integration von Klimaschutzthemen in die Weiterbildungspläne der Mitarbeiter</li><li>• Weiterbildung kommunalpolitischer Akteure über die Information zu Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Klimaschutz</li><li>• Wahrnehmung von Veranstaltungsangeboten der LENA</li><li>• Angebote an Stadtrat und Verwaltung z. B. für Exkursionen</li><li>• Modell BEAM 21 der H.Böll Stiftung Brandenburg</li></ul>				
Anmerkungen				
-				


Kommunikation, Kooperation				
Nr.	K 01	Öffentlichkeitsarbeit im Klimaschutzmanagement		
Ziel	Information und Motivation, Beteiligung			
Zielgruppe:	Verwaltung, Politik, Bürger			
Akteure:	Verwaltung; KSM			
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
<p>Generell stellt die Öffentlichkeitsarbeit einen zentralen Baustein der Klimaschutzarbeit dar. Im Kapitel Kommunikationskonzept sind Empfehlungen dazu detailliert beschrieben. Dieses Konzept gilt es, in den nächsten Jahren umzusetzen. Darin eingebunden sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die verstärkte Nutzung der Internetpräsenz in Bezug auf Klimaschutz</li><li>• Informationen über Projekte in der Kommune</li><li>• Veranstaltungen und Aktionstage</li><li>• Wettbewerbe für private Haushalte</li></ul> <p>Öffentlichkeitsarbeit ist eine zentrale Aufgabe des Klimaschutzmanagements.</p>				
Einsparpotenzial CO <sub>2</sub>				
n. b.				
Finanzielle Wirkung				
keine				
Kosten				
gering				
Fördermöglichkeiten				
keine		Quelle: <a href="http://www.imbstudent.donau-uni.ac.at">www.imbstudent.donau-uni.ac.at</a>		
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufstellen eines konkreten Zeit und Arbeitsplans zur Öffentlichkeitsarbeit</li><li>• Kommunikationskonzept</li><li>• Klimaschutz als Teil der kommunalen Identität</li><li>• Beteiligungsmöglichkeiten</li></ul>				
Anmerkungen				
<p>Es entstehen keine Kosten, wenn die Durchführung von der Verwaltung geleistet wird. Ansonsten entstehen geringe Kosten für entsprechende Dienstleister, z. B. Wissensträger, Vortragende, Gestaltungsarbeit.</p>				





Kommunikation, Kooperation				
Nr.	K 02	Jährliche Energie- und Klimaschutzberichte		
Ziel	Information und Motivation, Kosteneinsparung und Vorbildrolle der Gemeinde			
Zielgruppe:	Verwaltung, Politik, Bürger			
Akteure:	Verwaltung; KSM			
Priorität:	hoch	mittel		niedrig
Aufwand:	hoch	mittel		niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig		langfristig
Kurzbeschreibung				
Die Stadt erstellt entsprechend ihrer Möglichkeiten jährliche Energie- und Klimaschutzberichte. Diese können u. a. Informationen zum Energieverbrauch der kommunalen Gebäude und Anlagen, durchgeführten Klimaschutzmaßnahmen, Klimaschutzprojekten der Verwaltung und zukünftigen Klimaschutzvorhaben enthalten. Sie sollten mindestens jährlich der Leitungsebene, betreffenden Fachmitarbeitern, dem Klimabeirat und dem Stadtrat vorgestellt werden.				
Einsparpotenzial CO2				
n. b.				
Finanzielle Wirkung				
keine				
Kosten				
gering				
Fördermöglichkeiten		Quelle: Energiebericht Stadt Köthen 2016		
keine				
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Monitoring von Umsetzungsprozessen</li><li>• Controlling von Umsetzungsprozessen zur Ableitung von zukünftigen Maßnahmen</li><li>• Berichtserstellung</li></ul>				
Anmerkungen				
-				


Kommunikation, Kooperation				
Nr.	K 03	Bildung eines Akteursnetzwerkes bzw. Fortsetzung und Weiterentwicklung des Klimabeirates		
Ziel	Information und Motivation, Beteiligung			
Zielgruppe:	Verwaltung, Politik, Bürger, Wirtschaft			
Akteure:	Verwaltung			
Priorität:	hoch	mittel		niedrig
Aufwand:	hoch	mittel		niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig		langfristig
Kurzbeschreibung				
Die Etablierung eines Netzwerkes soll die Akteure in der Gemeinde besser vernetzen. Ziel ist es, in regelmäßigen Abständen Informationen zum Thema Energie und Klimaschutz an Interessierte weiterzugeben, sich über bestehende Projekte und Good-practice-Beispiele auszutauschen. Die Interessenträger des Klimabeirates sollten sich auch nach dem Beschluss des Klimaschutzkonzepts regelmäßig treffen und in die Planung und Umsetzung der Maßnahmen einbezogen werden. Alle Termine, Veranstaltungstipps, Informationen, Ergebnisse aus dem Erfahrungsaustausch sollten an dieser Stelle untereinander und in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.				
Einsparpotenzial CO2				
n. b.				
Finanzielle Wirkung				
keine				
Kosten				
keine				
Fördermöglichkeiten				
keine				
Quelle: <a href="http://www.pexels.com">www.pexels.com</a>				
Erforderliche Aktionsschritte				
Organisation von Treffen des Klimabeirates				
Anmerkungen				
-				

Kommunikation, Kooperation				
Nr.	K 04	Aktionstag zum Klimaschutz an verschiedenen Standorten		
Ziel		Information und Motivation, Beteiligung		
Zielgruppe:		Politik, Bürger, Unternehmen		
Akteure:		Verwaltung; KSM		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
<p>Die Stadt organisiert einmal pro Jahr einen Aktionstag zum Thema Energie, z. B. zum Tag der erneuerbaren Energien. Einen Einstieg dazu kann die im Zusammenhang des KSK durchgeführte Bürgerversammlung bilden.</p> <p>Hierbei bietet die Stadt auch den Firmen und den Privatpersonen die Möglichkeit, ihr Engagement in Sachen Klimaschutz und Energieeffizienz einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Die Stadt sollte hier seiner Vorbildrolle gerecht werden und künftige Projekte sowie bereits erfolgte Investitionen in den Klimaschutz zur Nachahmung für Privatpersonen und Unternehmen empfehlen. Private Betreiber von erneuerbare Energien könnten einen Tag der offenen Tür für Interessierte anbieten.</p> <p>Auch eine Anbindung an bestehende bereits eingeführte Aktionstage wie den regionalen Markttreffen oder Festen ist sinnvoll. In diesen Fällen könnte z. B. ein Themenjahr mit dem Schwerpunkt Energie und Klimaschutz gewählt werden.</p>				
Einsparpotenzial CO2				
n. b.				
Finanzielle Wirkung				
Förderung regionale Wertschöpfung				
Kosten				
gering				
Fördermöglichkeiten				
keine				
Quelle: <a href="http://www.fuerstenwalde-spree.de">www.fuerstenwalde-spree.de</a>				
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Organisation des Tages der erneuerbaren Energie</li><li>• Kooperation mit lokalen Unternehmen</li></ul>				
Anmerkungen				
-				


Kommunikation, Kooperation			
Nr.	K 05	Projekte in Bildungseinrichtungen wie Schulen und Kitas zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen	
Ziel	Information und Motivation, Kosteneinsparung und Vorbildrolle der Gemeinde		
Zielgruppe:	Schüler und Eltern		
Akteure:	Verwaltung; Schule		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kurzbeschreibung			
<p>Durch die Vermittlung von Wissen zu dem Bereich in Form von Projekttagen bzw. -wochen, bei Exkursionen oder dem Einbeziehen des Themas in den Unterricht werden die Schüler und Lehrer, aber in der Regel auch die Eltern und Familien, erreicht. Spezifische Angebot gibt es auch für Kitas. Mit Umsetzung von Schulprojekten besteht zudem Möglichkeit zur Einbeziehung der Nutzer der Gebäude, wodurch in der Regel Energieeinsparungen von 5 bis 10 % möglich sind. Möglichkeiten für solche Projekte sind auch fifty/fifty-Projekte, bei denen erreichte Einsparungen zwischen Gemeinde und Schule geteilt werden.</p> <p>Die Stadt Köthen wird die Einführung von Energieeinspar- und Klimaschutzprojekten an Schulen initiieren und ihre Umsetzung unterstützen.</p>			
Einsparpotenzial CO2			
mittel			
Finanzielle Wirkung			
niedrig			
Kosten			
gering			
Fördermöglichkeiten		Quelle: <a href="http://www.pexels.com">www.pexels.com</a>	
Kommunalrichtlinie			
Erforderliche Aktionsschritte			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Abstimmung mit Schule zu Projekten</li><li>• Vermittlung von Angeboten Dritter</li><li>• Vereinbarung mit Schule zu fifty/fifty o. ä.</li></ul>			
Anmerkungen			
Potenzielle Unterrichtsmaterialien stehen vielfältig kostenlos zur Verfügung (z. B.: dena, LENA, SAENA, SK:KK, UfU)			


Kommunikation, Kooperation				
Nr.	K 06	Energieberatung für Privatpersonen		
Ziel		Energieeinsparung und Energieeffizienz in privaten Haushalten		
Zielgruppe:		private Haushalte		
Akteure:		Verwaltung; VZ-LSA		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
<p>Die Stadt Köthen besitzt bereits Kontakt zur regionalen Verbraucherzentrale und mit der Köthen Energie GmbH einen lokalen Energieversorger mit Beratungskompetenzen. Diese Kontakte sollen weiter ausgebaut und die Angebote der Energieberatung für private Haushalte offensiv beworben werden.</p> <p>Ziel ist die Etablierung eines Angebotes zur dauerhaften, herstellerneutralen Energieberatung, welche für alle Bürger der Stadt bekannt ist. Die Anzahl der Beratungen durch die Berater zu erfassen sollte im Gegenzug für die Werbung der Stadt stattfinden.</p>				
Einsparpotenzial CO2				
n. b.				
Finanzielle Wirkung				
Kostenreduzierungen bei Haushalten, Wertschöpfung				
Kosten				
gering				
Fördermöglichkeiten		Quelle: <a href="http://www.pexels.com">www.pexels.com</a>		
keine				
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erfassung des Angebotes der Verbraucherzentrale und Köthen Energie GmbH</li><li>• Information auf städtischen Medien (Internetseite, Amtsblatt, etc.)</li></ul>				
Anmerkungen				
-				


Kommunikation, Kooperation			
Nr.	K 07	Informationsmaterialien und Kampagnen zum Themenbereich Klimaschutz	
Ziel	Energieeinsparung und Energieeffizienz in privaten Haushalten		
Zielgruppe:	private Haushalte		
Akteure:	Verwaltung		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kurzbeschreibung			
<p>Die Stadt Köthen recherchiert öffentlich verfügbare und kostenlose Materialien zur dauerhaften Information über den Klimaschutz. Diese werden einerseits thematisch geordnet online verlinkt und zeitgleich als kostenloses Infomaterial z. B. zum Thema Energieberatung in stark frequentierten Bereichen der Verwaltung ausgestellt.</p> <p>Insbesondere die eigene Klimaschutzbrochure zum Klimaschutzkonzept sollte jederzeit verfügbar sein.</p> <p>Im Zusammenhang der Schaffung eines Klimaschutzmanagements prüft die Verwaltung die Möglichkeiten einer umfassenden Informationskampagne mit Veranstaltungen, Aktionstagen und Ausstellungen über einen längeren Zeitraum (z. B. Klimaschutzwoche).</p>			
Einsparpotenzial CO2			
keine Angaben			
Finanzielle Wirkung			
keine			
Kosten			
keine			
Fördermöglichkeiten			
keine		Quelle: <a href="http://www.aiim.org">www.aiim.org</a>	
Erforderliche Aktionsschritte			
Auslage Broschüren wie Energiesparschwein (UBA), Flyer von VZ und LENA, Infomaterial der dena, eigene Klimaschutzbrochure der Stadt, Veröffentlichung von SK:KK und difu etc.			
Anmerkungen			
-			


Kommunikation, Kooperation				
Nr.	K 08	Kooperations- und Forschungsprojekte mit der Hochschule Anhalt		
Ziel		Wissensvermittlung zum Klimaschutz		
Zielgruppe:		private Haushalte, Unternehmer		
Akteure:		Verwaltung		
Priorität:	hoch	<b>mittel</b>	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	<b>niedrig</b>	
Umsetzung:	<b>kurzfristig</b>	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
<p>Die Hochschule Anhalt ist mit ihrem fachlichen Profil sehr geeignet, um konstruktive wissenschaftliche und praxisbezogene Kooperationsprojekte zu initiieren. So profitieren die Studierenden der HS Anhalt von praxisnahen Projekten und die Stadt von neuem Wissen und Lösungsmöglichkeiten für zukünftige Aufgaben der Stadtentwicklung.</p> <p>Bezüge des Studienangebotes und wichtigen Handlungsfeldern der Stadt zur Initiierung von Projekten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• FNP Erneuerung mit Studiengängen der Architektur + Landschaftsarchitektur, Landschaftsplanung</li><li>• Flächenplanung der Agrarstruktur mit Agrarstudiengängen</li><li>• Gebäude und Liegenschaftsmanagement inkl. Sanierungsplanung mit den Studiengängen Architektur, Immobilienbewertung und Facility Management</li><li>• Umweltplanungen mit Ökologiestudiengängen</li></ul>				
Einsparpotenzial CO2				
keine Angaben				
Finanzielle Wirkung				
keine				
Kosten				
keine				
Fördermöglichkeiten				
keine		Quelle: <a href="http://www.pexels.com">www.pexels.com</a>		
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Vertiefung der Gespräche mit der HS Anhalt</li><li>• Initiierung von gemeinschaftlichen Forschungsprojekten zu speziellen Fragen der Stadtentwicklung</li></ul>				
Anmerkungen				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erste mögliche Projekte sind bereits im Rahmen der Sitzung des Klimabeirates angesprochen wurden und sollen vertieft werden.</li></ul>				





Kommunikation, Kooperation			
Nr.	K 09	Klimafonds für Köthen	
Ziel	klimagerechte Gestaltung der Entwicklung der Stadt		
Zielgruppe:	Bürger, Investoren, Wirtschaft, Vereine		
Akteure:	Verwaltung; Politik; Bürger; Unternehmen; Stadtwerke; Gewerbeverein		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kurzbeschreibung			
Köthen besitzt wie jede Stadt unterschiedliche Interessensgemeinschaften mit unterschiedlichen Zielen. Klimaschutz kann z. B. durch die Errichtung von gemeinschaftlichen Energieanlagen oder die Einsparung von Energie über spezifische Projekte zu einer (finanziellen) Wertschöpfung führen. Diese Mittel lassen sich in einem gemeinschaftlich verwalteten (z. B. Energiegenossenschaft) Klimafonds sammeln und so für weitere Projekte mit gemeinnützigen Zweck verwenden.			
Einsparpotenzial CO2		  Quelle: <a href="http://www.pexels.com">www.pexels.com</a>	
mittel			
Finanzielle Wirkung			
mittel			
Kosten			
keine			
Fördermöglichkeiten			
Umsetzung ggf. über BAFA, Kommunalrichtlinie			
Erforderliche Aktionsschritte			
• Vernetzung von potenziellen Akteuren • Gründung einer Energiegenossenschaft oder Interessengemeinschaft, Verein			
Anmerkungen			
-			


Mobilität				
Nr.	M 01	Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan mit Fokus Klimafreundliche Mobilität		
Ziel		Erhöhen der Fahrzeugauslastung MIV und Verbesserung alternativer Mobilitätsangebote		
Zielgruppe:		Politik, Bürger, Unternehmen		
Akteure:		Verwaltung		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
Die Verkehrsentwicklungspläne für Köthen betrachten die städtische Verkehrssituation im Jahr 2010, insbesondere vor dem Hintergrund des damaligen Neubaus des Anschlussstückes der B6n an die Bachstadt. Eine Fortschreibung ist daher zeitnah angebracht. Innerhalb der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans ist ein Fokus auf die klimafreundliche Weiterentwicklung des Verkehrs wünschenswert.				
Einsparpotenzial CO2				
n. b.				
Finanzielle Wirkung				
nicht absehbar				
Kosten				
mittel				
Fördermöglichkeiten				
keine		Quelle: seecon		
Erforderliche Aktionsschritte				
• Beschluss zur Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans im Stadtrat • Ausschreibung				
Anmerkungen				
-				

Mobilität				
Nr.	M 02	Prüfung und Begleitung der Umsetzung des Radverkehrsplans von 2013		
Ziel		Stärkung Umweltverbund, Vorbildwirkung Gemeinde		
Zielgruppe:		Radfahrer		
Akteure:		Verwaltung		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
Mit dem Radverkehrsplan (2013) hat Köthen den entscheidenden Grundstein für ein lückenloses Radwegenetz bereits vor fünf Jahren gelegt. Es liegt im Aufgabenbereich des Klimaschutzmanagements, die Umsetzung der empfohlenen Radverkehrsmaßnahmen weiter voranzutreiben.				
Einsparpotenzial CO2				
mittel				
Finanzielle Wirkung				
keine				
Kosten				
mittel				
Fördermöglichkeiten				
n. b.				
Quelle: Radverkehrskonzept Köthen 2013				
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Prüfung des Umsetzungsstandes innerhalb der Verwaltung</li><li>• Planung der weiteren Umsetzung nach Prioritätenabschätzung in den folgenden Haushaltsjahren</li></ul>				
Anmerkungen				
-				

Mobilität				
Nr.	M 03	Aufbau städtischer Ladeinfrastruktur		
Ziel	Elektromobilität, Vorbildrolle der Verwaltung			
Zielgruppe:	Verwaltung, Tourismus			
Akteure:	Verwaltung; <div>(Netz-)Betreiber</div>; Landgasthöfe			
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
<p>Die Elektromobilität leistet schon heute aufgrund des hohen Anteils regenerativ erzeugten Stroms einen erheblichen Beitrag zum Umweltschutz.</p> <p>Voraussetzung ist das Vorhandensein von öffentlich zugänglichen Lademöglichkeiten, die im öffentlichen Raum oder auch im privaten Bereich vorhanden sein können, z.B. auf Parkplätzen des Einzelhandels, bei Hotels u. Ä. Für den Aufbau der Ladeinfrastruktur bietet sich Köthen Energie als Praxispartner an.</p>				
Einsparpotenzial CO2		 <p>Quelle: <a href="http://www.auto-motor-und-sport.de/renault">www.auto-motor-und-sport.de/renault</a></p>		
mittel				
Finanzielle Wirkung				
geringe Kosten bei Übernahme durch private Investoren, z.B. Standortbetreiber				
Kosten				
mittel				
Fördermöglichkeiten				
BMVI Ladeinfrastruktur 40 % Förderung f. Gemeinden, Städte und private Investoren				
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Ermittlung geeigneter Standorte (siehe Kap.5.3.2)</li><li>• Abstimmung mit weiteren Akteuren über das Interesse an Ladesäulen (Hochschule, Klinik, Kreisverwaltung etc.)</li><li>• Ausschreibung von Errichtung und Betrieb bzw. Kooperation mit Köthen Energie</li></ul>				
Anmerkungen				
-				

Mobilität				
Nr.	M 04	Elektrofahrzeuge in kommunalen Fuhrpark		
Ziel	Elektromobilität, Vorbildrolle der Verwaltung			
Zielgruppe:	Verwaltung, Politik, Bürger, Wirtschaft			
Akteure:	Verwaltung; Stadtwerke			
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
Die Stadt sollte ihrer Vorbildrolle gerecht werden und für Dienstfahrten Elektroautos beschaffen, die gegebenenfalls im Carsharing mit Dritten bzw. auch privat von den Mitarbeitern genutzt werden können. Auch die Beschaffung von Elektrofahrzeugen für den Bauhof wird empfohlen. Den Auftakt kann eine verwaltungsinterne Befragung zum Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter bilden. Daraus lassen sich bereits Synergien ableiten und ein gemeinsamer Umstrukturierungsprozess ableiten.				
Einsparpotenzial CO2				
gering				
Finanzielle Wirkung				
hohe Kosten zur Anschaffung, Betriebskosten niedrig				
Kosten				
hoch				
Fördermöglichkeiten				
keine		Quelle: <a href="http://www.elektro-autos.info">www.elektro-autos.info</a>		
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Analyse Fuhrpark zu Fahrzeugnutzung, Energie und Kosten</li><li>• Beschaffung Elektrofahrzeug für Verwaltung und Bauhof</li><li>• Durch die Nutzung von Elektrofahrzeugen kann die Gemeinde auch zum Kompetenzpartner für weitere potenzielle Nutzer, wie beispielsweise mobile Pflegedienste, werden.</li></ul>				
Anmerkungen				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Köthen Energie und WGK betreiben schon Elektrofahrzeuge</li><li>• Kooperation mit beiden zum Ausbau der Elektromobilität sinnvoll</li></ul>				

Mobilität			
Nr.	M 05	Partnerschaftsbildung zu Fahrgemeinschaftsmodellen über Gewinnung von Ankerkunden	
Ziel	Erhöhen der Fahrzeugauslastung MIV und Verbesserung alternativer Mobilitätsangebote		
Zielgruppe:	Zielgruppe		
Akteure:	Verwaltung; Bürger		
Priorität:	hoch	mittel	niedrig
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kurzbeschreibung			
Fahrgemeinschaftsmodelle können die Anzahl der individuellen Fahrzeuge durch gemeinsam genutzte Autos oder gemeinsam zurückzulegende Wege reduzieren. Für Köthen ist es sinnvoll, in Kooperation mit einem Car-sharing-Anbieter Ankerkunden für die Einführung von Fahrgemeinschaften zu gewinnen. Für den stadtinternen bzw. regionalen Betrieb können auch E-Fahrzeuge vom Anbieter bereitgestellt werden. Für gewerbliche Nutzer sind ebenfalls Multicar-Typen als Fahrzeuge verfügbar.			
Einsparpotenzial CO2			
gering			
Finanzielle Wirkung			
niedrig			
Kosten			
gering			
Fördermöglichkeiten		Quelle: <a href="http://www.compute.dtu.dk/english/Smart-Society">www.compute.dtu.dk/english/Smart-Society</a>	
Kommunalrichtlinie			
Erforderliche Aktionsschritte			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Prüfung zur Umsetzbarkeit/Machbarkeit</li><li>• Kontaktaufnahme mit Carsharinganbieter, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen als pot. Ankerkunden</li><li>• aktive Bewerbung des Angebotes</li><li>• regelmäßige Auswertung der Nutzung des Angebotes</li></ul>			
Anmerkungen			
-			

Mobilität				
Nr.	M 06	Anstoß Mobilitätskonzept Landkreis Anhalt-Bitterfeld		
Ziel	Reduktion verkehrsbedingter Emissionen, Daseinsvorsorge Mobilitätsbereich, Zukunftsfähigkeit der Region			
Zielgruppe:	Landkreis, Kommunen, Privatunternehmen, Bürger			
Akteure:	Verwaltung			
Priorität:	hoch	mittel	niedrig	
Aufwand:	hoch	mittel	niedrig	
Umsetzung:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
Kurzbeschreibung				
Klimafreundliche Mobilität mit all ihren vielfältigen Komponenten voranzutreiben, kann nur über eine flächendeckende Umsetzung bzw. über einen einfachen Zugang zu klimafreundlichen Verkehrsmitteln für den Nutzer ermöglicht werden. Ein Mobilitätskonzept für den Landkreis Bitterfeld-Wolfen bietet den geeigneten Rahmen, um die bestehende Infrastruktur nach dem kreisweiten Ausbaupotenzial für Elektromobilität, Fahrgemeinschafts- und Radverkehrserweiterungen zu untersuchen und darauf aufbauend relevante Akteure aus Öffentlichkeit und Wirtschaft als Praxispartner zu gewinnen. Ein solches Mobilitätskonzept ist über die Nationale Klimaschutzinitiative als Klimaschutzteilkonzept Klimafreundliche Mobilität mit einem Zuschuss von 50 % bis Ende 2019 förderfähig.				
Einsparpotenzial CO2				
hoch				
Finanzielle Wirkung				
nicht absehbar				
Kosten				
mittel				
Fördermöglichkeiten		Quelle: seecon		
Kommunalrichtlinie				
Erforderliche Aktionsschritte				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Anfrage des Interesses auf Landkreisebene</li><li>• Einplanung von Haushaltsmitteln für Konzepterstellung auf LK-Ebene</li><li>• Antragstellung des TKS Klimafreundliche Mobilität beim PtJ</li></ul>				
Anmerkungen				
-				